

Dienstag, 11. März 1930, 7½ Uhr, Gewerbehaus

IV. Großes Philharmonisches Konzert der Dresdner Philharmonie

Dirigent: Generalmusikdirektor **Paul Scheinpflug**

Beethoven

I. **Elegischer Gesang** „Sanft wie du lebstest“ für 4 Singstimmen
mit Streich-Orchester op. 118

II. **Neunte Sinfonie** d moll
mit Schlußchor über Schillers Ode An die Freude op. 125

Allegro, ma non troppo, un poco maestoso

Molto vivace, Presto

Adagio molto e cantabile

Presto, Allegro, Andante, Allegro, Prestissimo

Solisten: **Mia Peltenburg**, Berlin (Sopran)

Ida Schuberth-Koch, Dresden (Alt)

H. Roswänge, Köln (Tenor)

Friedrich Plaschke, Dresden (Baß)

Chor: **Dresdener Sing-Akademie**

Orchester: **Dresdner Philharmonie**

Eulenburgs kleine Partituren an der Abendkasse und bei **F. Ries**, Seestraße 21

Es wird gebeten, die Plätze rechtzeitig einzunehmen, damit das Konzert pünktlich beginnen kann

Andere Plätze, als die Eintrittskarten ausweisen, dürfen nicht besetzt werden

Die Saaltüren werden nur in den Pausen geöffnet

Karten: 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.— RM, Stehplätze 1.50 RM bei **F. RIES**
(F. Plötner), Dresden, Seestr. 21, Zauberflöte, Hauptstr. 2, und Abendkasse

Den Inhabern von Anrechtkarten bleiben ihre Plätze für 1930/31 bis zum 1. Oktober 1930 vorbehalten

Texte umstehend!

Beethoven

I. Elegischer Gesang

Sanft wie du lebstest
Hast du vollendet,
Zu heilig für den Schmerz.
Kein Auge wein'
Ob des himmlischen Geistes Heimkehr.

II. Schlußchor aus Schillers Ode An die Freude

O Freunde, nicht diese Töne! Sondern laßt uns
angenehmere anstimmen und freudenvollere!

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligtum.
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng geteilt.
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der große Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu sein,
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!
Ja — wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus diesem Bund!

Freude trinken alle Wesen
An den Brüsten der Natur;
Alle Guten, alle Bösen
Folgen ihrer Rosenspur!

Küsse gab sie uns und Reben,
Einen Freund geprüft im Tod!
Wollust ward dem Wurm gegeben,
Und der Cherub steht vor Gott!

Froh, wie seine Sonnen fliegen
Durch des Himmels prächt'gen Plan,
Laufet, Brüder, eure Bahn,
Freudig, wie ein Held zum Siegen.

Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuß der ganzen Welt!
Brüder, über'm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen!
Ihr stürzt nieder, Millionen?
Ahnest du den Schöpfer, Welt?
Such' ihn über'm Sternenzelt!
Über Sternen muß er wohnen!

Freude, Tochter aus Elysium,
Deine Zauber binden wieder
Was die Mode streng geteilt,
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Liepsch & Reichardt, Dresden